

Für das Nachfahren der Tour ist keine zusätzliche Freizeit- oder topografische Karte notwendig. Sie kann aber – etwa im Fall von Wegsperrungen (Baumfällarbeiten, Jagd etc.) – sehr hilfreich sein.

Grau unterlegter Text = Schilder und Tafeln an der Strecke

#### 0,00 km; 108 hm

Wir starten direkt vorm Ausgang des Hauptbahnhofs Wiesbaden und rollen geradeaus über die Ampel. Dahinter wollen wir aber nicht in die Bahnhofstraße, sondern rechts und 100 Meter bis zur Friedrich-Ebert-Anlage. In die biegen wir links Richtung City und Kurbezirk. Nach knapp 700 Metern halten wir uns rechts in die Rheinstraße. Bald darauf verwehrt ein Einbahnstraßenschild das Vorwärtskommen, deshalb schräg rechts die Frankfurter Straße hoch und ein paar Meter weiter links in die Kleine Frankfurter Straße. Wir streifen jetzt durch einen der besseren Wohnbezirke. An der Umlandstraße müssen wir links, wenig später biegen wir rechts hoch in die Gustav-Freytag-Straße und rollen am Ende den kleinen Weg durch bis zur Hauptverkehrsstraße.

#### 1,97 km; 163 hm

Mit Umsicht queren wir die Kreisstraße K 653 und erkennen gegenüber außer dem Parkplatz auch die Fortsetzung unseres Weges: Die Asphaltpiste, gesperrt für Autos und Motorräder, schräg links hoch ins Grüne. Wir folgen stets dem Weg, der ziemlich direkt den Hügel hinauf führt.

#### 2,64 km; 204 hm

Kurz bevor wir zwischen die ersten Häuser von Bierstadt geraten, sehen wir rechts einen Weg abzweigen – da hinein und ein paar Meter bis zur nächsten Kreuzung vor. Ein schöner Blick: Rechts unterhalb breitet sich die Landeshauptstadt samt Rheingau und -tal aus (was auch die Polizei inspiriert, die da offenkundig anlässlich von Demos einen Funkwagen platziert). Wie auch immer, wir halten uns links und passieren als gleich die Bierstädter Warte – leider ist der Turm auf dem Spielplatz zugewachsen. Deshalb immer geradeaus: So auch am Ende der Sonnenstraße, und die Schultheißstraße durch bis Ultimo.

#### 4,21 km; 183 hm

Wir biegen nach links in die Venatorstraße, um schon nach wenigen Metern an der Kirche und dem Brunnen zum Gedenken an Birgidesstat 927 Halt zu machen. Wir wenden uns am Brunnen nach rechts und stoßen auf die Anton-Jäger-Straße. Die endet sogleich wieder, und zwar an der Dietrich-Bonhoeffer-Straße, da links, am T-Stück mit Am Speiergarten rechts und vor bis zur Oberlinstraße. Wir schauen leicht nach rechts und sehen just vor der Liegenschaft 3129 zwischen den Parkarealen einen Weg geradeaus weiter gehen: Da geht's hinein.

#### 4,69 km; 192 hm

Eigentlich ein völlig unbedeutender Wegpunkt, aber da es gleich 2,7 Kilometer geradeaus geht, sei die Zäsur erlaubt: Wir fahren nach links auf den Schotterweg. Dann weiter im Ritterspfad, der Weimarer Straße und schließlich dem Radweg nach Kloppenheim folgen. Wir rollen über Land, es geht einen kleinen Absturz hinunter und weiter immer geradeaus bis nach Heßloch.

#### 7,39 km; 267 hm

Am Eingang von Heßloch biegen wir mit der Vogelsangstraße rechts in den Ort hinab. Dort, wo sie nach knapp 250 Metern zur Sackgasse wird, wenden wir uns rechts in den Sandhasenweg. Bei Nr. 12 rollen wir geradeaus in einen Pfad, der sofort zum Grasweg wird. Das T-Stück am Ende (rechts ein Roter Balken als Wanderzeichen) zwingt uns zum Abbiegen: Wir fahren links.

#### 8,02 km; 240 hm

Wir queren die K 658 und folgen dem ziemlich zerfurchten und steil werdenden Hauptweg in den Wald hinauf. Der Weg

schlängelt sich auf Obstwiesen hinaus und wir erreichen wieder ein T-Stück: links weiter. Bald stehen wir an einem Teerweg, dem R 6 samt Hinweis auf Idstein und Platte. Wir biegen nach links und rollen vor bis zum Waldrand.

#### 9,14 km; 263 hm

Hier treffen wir wieder auf den Roten Balken. Der weist uns nach rechts, wir verlassen also den R 6. Entspannt folgen wir dem Waldweg 700 Meter bis zur K 661. Gegenüber folgt ein bockiger Abschnitt. Macht nichts, wir rollen weiter, auch den Rot-balkig markierten Trail durch und hinab zu einem geschotterten Hauptweg. Mit dem Balken geht's praktisch in Fahrtrichtung weiter. An der nächsten Kreuzung sehen wir den Bauwaldweg und donnern geradeaus in die Linkskurve und den Hauptweg zu Tale. Nicht zu schnell, denn bei Kilometer ...

#### 10,57 km; 241 hm

... verlassen wir den Bauwaldweg und schwenken rechts ab, und zwar noch auf dieser Seite des Tals. Markiert ist das mit dem Schwarz-blauen Wanderzeichen XT. Die Angelegenheit wird bald biketechnisch immer vergnüglicher (auch wenn die Natur auf Brennesseln nicht verzichten kann). Das XT endet an der Kreisstraße K 661, auf der wir links hinab fahren.

#### 11,96 km; 205 hm

Unten erwartet uns eine Kreuzung. Wir stechen leicht links versetzt in die Straße Alt-Auringen auf den Radweg nach Igstadt. Das führt uns zu einem Bach und – auf der anderen Seite der Brücke – rechts rum zur Auringer Mühle. Schön, wenn solche Tafeln einem etwas zu erzählen haben. Wir nehmen die Route wieder auf, verlassen aber den Radweg, der flach am Bach weitergeht. Uns interessiert das XT, das schräg links hochzieht. Oben windet es sich bis zur August-Ruf-Straße (rechts ein Bahnhalt), wir rollen nach links.

#### 12,30 km; 230 hm

An der Landesstraße L 3028 erkennen wir zweierlei: Links den Hinweis aufs Hinkelhaus, und rechts eine Bahnbrücke samt XT. Unter der Brücke fahren wir hindurch, biegen aber sofort (!) dahinter links in den kleinen Weg, der parallel zu den Gleisen verläuft. **Dringende Warnung: Wer auf solchem Terrain nicht absolut sicher ist, sollte die nächsten Meter schieben!** Am Ende fahren wir scharf rechts hinunter zu einem Bach und an dem nach links. Der Weg endet am Bolzplatz. Wir rollen geradeaus auf einer Straße nach Medenbach hinein.

#### 13,16 km; 217 hm

Hier endet die Münzenbergstraße. Unsere Route führt nach links und durch den Ort. Dazu halten wir uns nach 100 Metern gegenüber von Nr. 15 links in den Pflasterweg. Die Straße am anderen Ende links hoch – und auch wenn nun gleich die Einbahnstraße gegen uns steht: Wir müssen weiter geradeaus hoch. Nach 120 Metern sehen wir das Schild Kirschenbergstraße, wir wenden uns rechts, über den Buckel und rollen weiter geradeaus, auch am Bürgerhaus vorbei, bis wir aus dem Ort hinaus sind und unten im Tal bei Tachostand ...

#### 13,90 km; 218 hm

... an einem T-Stück stehen mit der dröhnenden A 3 direkt vor uns. Wir biegen nach links und nehmen nach 150 Metern den Teerweg rechts unter der Autobahn hindurch. Kurz dahinter stoßen wir auf eine Kreuzung, mal wieder mit dem XT. Wir halten uns daran, also rechts, und auf der anderen Seite des kleinen Tals links in den XT-Weg am Waldrand entlang. Der gewinnt leicht an Höhe, geht in einen Gras-Pfad über, um schließlich in Wildsachsen zu enden.

#### 15,50 km; 258 hm

Die erste Kreuzung im Ort: Die Schöne Aussicht quert, wir fahren

mit dem **XT** geradeaus leicht bergab. Unten erschwert uns eine Einbahnstraße das Leben, wir müssen dennoch geradeaus zur Durchgangsstraße (**Am Born**): Schräg rechts darüber hinweg, wir sehen die Zeichen Roter Balken und Schwarzer Punkt. Nach gut 100 Metern biegen wir rechts ins **Hollerbachtal** und kurbeln am Sportplatz vorbei zum Waldrand. Genau davor, bei Kilometer ...

#### 16,01 km; 256 hm

... stehen wir auf Höhe der Sportplatzzufahrt, schräg links die Straße heißt **Junghainzehecken**. Wir aber wollen ziemlich geradeaus in den Wald auf den wilden Weg. Der gewinnt mählich an Höhe und bringt uns nach 250 an eine Kreuzung. Wir fahren geradeaus weiter, haben aber nun wieder den Schwarzen Punkt als Wegbegleiter. Dem folgen wir stetig bergauf – guten Kampf!

#### 17,39 km; 373 hm

Eine mehrarmige Kreuzung mit diversen Zeichen: Der Schwarze Punkt geht geradeaus. Wir achten aber auf das Grüne Blatt, das quert. Dem schließen wir uns an und folgen ihm schräg links auf den Schotterweg. Das Gelände wird flacher und die Wege fester.

#### 18,11 km; 361 hm

Wir sind auf einen anderen, querenden Hauptweg gestoßen, der mit allerlei Zeichen protzt. Neben dem flachgelegten **Y** und dem Roten Rehrücken fällt uns die Schwarze Wildsau auf. Der vertrauen wir uns an und biegen nach links.

#### 18,77 km; 343 hm

Eine Kreuzung, wir bleiben der Sau treu, nehmen also den eben verlaufenden Hauptweg schräg links. Der gabelt wenig später. Wir zirkeln in den rechten Ast mit der Sau, die uns an der nächsten Gabelung leicht links hinauf einweist.

#### 19,48 km; 360 hm

Wir passieren gerade eine Schutzhütte und kriegen rechts einen ziemlich spektakulären Ausblick serviert: Frankfurts Hochhäuser, höchst fotogen eingerahmt von steilen, waldigen Berghängen. Nun heißt es ein wenig aufgepasst, damit wir den nächsten Abzweig nicht verfehlen. Der folgt nach knapp 500 Metern: Er geht nach links in einen schmalen Weg, zur Orientierung: Da steht ein ganz neuer, blauer Pfosten mit lauter Zahlen und Buchstaben, unter anderem **H 80**. Der neue Pfad verzweigt sofort, wir nehmen den rechten Ast.

#### 20,13 km; 356 hm

Das Wegelchen teilt sich, rechts voraus ein rostbrauner Hochstand (oder so ähnlich). Uns beschäftigt aber der leicht ansteigende Weg schräg links. Auf dem arbeiten wir uns 450 Meter weit voran; am Ende ging es deutlich bergab. Dann kreuzen ganz kurz hintereinander zwei Wege. Wir biegen in den zweiten nach rechts auf, fahren an einem Absatz entlang und ziehen nach knapp 300 Metern mit einer Linkskurve weiter bergab.

#### 20,98 km; 304 hm

Wir sind auf einer größeren Kreuzung gelandet. Wir fahren geradeaus in den Hauptweg mit dem Blauen Punkt, der uns nun auf einem wundervollen Stück bis zum Neufville-Turm begleiten wird. Dazu müssen wir als erstes nach wenigen Metern rechts in den Hauptweg abbiegen.

#### 21,35 km; 313 hm

Hier verlassen wir den Hauptweg und nehmen den Wiesenweg am Waldrand links hinab. Kaum wieder im Wald drinnen, heißt es scharf bremsen und den Lenker scharf rechts halten. Nicht mal 200 Meter weiter weist uns der Blaue Punkt links runter und erneut nur wenige Meter weiter leitet er uns links hinunter auf einen Super-Schlängelweg, der bei Tachostand ...

#### 22,46 km; 257 hm

... oberhalb vom Neufville-Turm ausläuft. Wir schieben den Weg am Anwesen vorbei und begeben uns auf die Zufahrt, die nach rechts von dem Grundstück weg führt. Als bald überqueren wir eine Asphaltstraße und rollen geradeaus vor bis zum **Männerchor-Tempel**. Wenn wir an dem vorbei sind, erwartet uns ein wirklich vertrackter Serpentin-Weg! Wir folgen dem gewundenen Pfad. Er teilt sich, das ist uns aber egal. Denn welchen wir auch nehmen: Wir müssen immer nur schön bergab kurven. Schließlich landen wir auf einem breiteren Weg oberhalb einer Bahnlinie. Auf dem rechts und oberhalb der Gleise noch ein paar Meter weiter.

#### 23,13 km; 205 hm

Hier können wir auf einer kleinen Teerstraße die Schienen nach links überwinden. Die Straße führt bergab zu einer größeren Verkehrskreuzung am Ortseingang von Eppstein. Scharf links herum ginge es auf der Bundesstraße zum Bahnhof, wir aber schauen schräg links voraus: Dort geht die **Burgstraße** von der B 455 ab, und da hin wollen wir. Der Name ist Verpflichtung: Zwar müssen wir nach 350 Metern noch mit einer Rechtskurve am **Werner-Platz** vorbei in die **Rosserstraße**, doch dann öffnet sich rechts der Zuweg zum Eppsteiner Wahrzeichen, die Burg. Wer mag, wuchtet sich den steilen Weg hinauf – ansonsten kurbeln wir immer geradeaus. Bis zur **Mendelssohnstraße**, die geht's links hoch zur **Berufsgenossenschaftlichen Bildungsstätte** – ein gnadenlos steiles Teil.

#### 23,98 km; 272 hm

Die **Berufsgenossenschaftlichen Bildungsstätte**: Wir verschlaufen kurz vorm Tor und fahren dann rechts noch ein paar Meter in den Wald hinauf. Ein Weg kreuzt, markiert mit einem Grünen Punkt. Wir halten uns links. Er teilt sich nach rund 100 Metern in einer Rechtskurve. Wir wählen von den drei Ästen den schmalen(!), etwas versteckten Weg links, der leicht bergab führt. Am Ende katapultiert uns eine Rampe auf einen geschotterten Hauptweg.

#### 24,46 km; 255 hm

Diesen nehmen wir rechts bergauf in Angriff. Sehr bald taucht der Grüne Punkt wieder auf, es geht immer geradeaus hoch bis **Eppenhain**. Der Weg wird ruppiger, führt an einer Bergwiese vorbei und stößt nach 1,3 Kilometern auf einen weiteren Hauptweg mit Gelbem Balken. Immer weiter geht es aufwärts.

#### 26,30 km; 450 hm

Im Ort Eppenhain fahren wir geradeaus die Straße durch, das ist die **Rosserstraße**. Am Ende, am **Haus Rossert**, einst ein Restaurant mit Biergarten, stoßen wir auf die Durchgangsstraße. Die nehmen wir schräg rechts hinauf.

#### 27,27 km; 462 hm

Kurz vor dem Ortsende-Schild von **Eppenhain** biegen wir links ab. Dieser Teerweg führt uns zu einem der Highlights der Tour, dem Atzelbergturm. Wir folgen den Kurven stets aufwärts. An einer Hütte endet der Hauptweg, wir wollen fast geradeaus weiter und zu dem unübersehbaren Aussichtsturm auf dem Atzelberg.

#### 27,85 km; 506 hm

Der Weg auf den Turm lohnt. So ein grandioses 360-Grad-Panorama hat Seltenheitswert: Wiesbaden mit Rheingau, die ganze Rhein- und Mainebene, dazu der Kamm vom Hochaunus – super! Und ebenso super geht's weiter. Wir nehmen die alte Fahrtrichtung auf und rollen ein paar Meter am Turm vorbei. Dann sehen wir schräg rechts einen kleinen Weg hinuntergehen mit dem Schwarz-blauen **XT**. Den Zeichen vertrauen wir uns die nächsten 1400 abenteuerlichen Meter an, wobei es immer bergab geht. Wir kreuzen einen ersten Hauptweg, am zweiten müssen wir etwas rechts versetzen. Danach führt das **XT** mehr oder weniger geradeaus an allerlei Abzweigen und Kreuzungen vorbei.

**29,25 km; 315 hm**

Wir landen unten am Ende des Waldes an einem T-Stück, rechts eine Koppel, und wir wollen auch auf den Weg nach rechts, der mit **XT** markiert ist. Das biegt gleich ab, wir bleiben auf dem Weg: 500 Meter vor bis zur Straße, der L 3016. Ausnahmsweise einmal haben wir nun die Autopiste gewählt – rechts hoch, aber nur 400 Meter weit, dann biegen wir links in den fetten Waldweg. Auf dem, dem **Küglerweg**, fahren wir nun immer, immer aufwärts. Dabei bleiben wir schön auf dem Hauptweg, am Ende stoßen ein paar weitere Wege hinzu, bis wir bei Kilometer ...

**33,47 km; 516 hm**

... an der Kreuzung vorm **Naturfreundehaus** an der Billtalhöhe stehen. Rast gefällig? Oder gleich weiter? Weiter müssen wir in jedem Falle nach rechts. 200 Meter weiter, am Ende des Campingplatzes, biegt schräg links ein Weg ab, bezeichnet mit **R 8 – Rettershof Rundweg**. Da hinein und nun immer geradeaus, wobei sich ein Grünes Eichenblatt als Weggefährte einstellt und uns sehr schön oberhalb des scharf abfallenden Rombachtals hinunter bis zu einer Straße führt.

**34,93 km; 423 hm**

Wir stehen an der L 3369, unser Weg hieß **Hermin-Herr-Weg**, rechts erspähen wir den **Victoriaweg**, wir aber müssen nach links auf der Straße. Sofort nach der Rechtskurve passieren wir die Ölmühlquelle und rollen nach **Königstein** auf der gleichnamigen Straße ein. Die müssen wir rund 700 Meter bergab.

**35,72 km; 384 hm**

Hier lenken wir rechts in den **Grünen Weg**, der zudem mit einem Gelben Balken versehen ist. Ein Stück weiter unten ginge es mit dem **Woogtal** in einen Rechtsknick, wir steuern jedoch schräg links in den kleinen Weg mit den Wanderzeichen (Gelber Balken und Punkt sowie Schwarzer Spitzbalken). Am T-Stück unmittelbar danach wenden wir uns links und manövrieren uns vorsichtig hoch oben am Hang entlang. Der Weg führt schließlich hinunter ins Woogtal.

**36,23 km; 350 hm**

Wir stehen unten an der offenen Fläche und sehen etwas rechts oberhalb unser nächstes Ziel, die Königsteiner Burg. Dazu fahren wir geradeaus weiter, ziehen mit einer Rechtskurve durch den Talgrund und gegenüber wieder aufwärts. Am Ende geht der Weg in Asphalt über und setzt uns in der Königsteiner Altstadt ab, und zwar an der **Haintürchenstraße**. Auf der rechts und sofort links die **Woogtalstraße** aufwärts.

**36,68 km; 370 hm**

Nach wenigen Metern sind wir am Platz vorm Alten Rathaus angelangt, anmutig gerahmt von alten Fachwerkhäusern, Cafés samt Brunnenplätzern. Den Ort merken wir uns, denn hierher müssen wir nach unserem Abstecher zur Burg wieder zurück. Zuvor aber begeben wir uns rechts die **Hintere Schloßgasse** hinauf, die unweigerlich zur Burg führt. Bis zu deren Tor haben wir den Tacho mitlaufen lassen – was man ab da tut, ist jedem selbst überlassen. Zurück geht es jedenfalls zum alten Stadtmittelpunkt, den wir bei Kilometer ...

**37,27 km; 370 hm**

... wieder erreicht haben. Nun halten wir uns rechts in die **Hauptstraße**. Durch die gleich anschließende **Fußgängerzone** schieben wir natürlich. Gut 100 Meter danach biegen wir rechts in die **Wiesbadener Straße**. Auf der rollen wir immer geradeaus, sehen ein Stück weiter rechts den Hinweis auf den **Bahnhof** (den wir natürlich tunlichst ignorieren) und müssen feststellen: Nicht alle Ecken von Königstein sehen nach Millionärsvillen aus. Egal, wir fahren immer geradeaus in den **Hainerbergweg** und am Ende den **Schwarzer Weg** brutal steil hoch.

**38,59 km; 383 hm**

Passend zum rasenden Puls stehen wir hier gegenüber der **Klinik Königstein**. Unsere Route verläuft nun ein paar Meter entlang der B 8: Wir biegen nach rechts auf den kombinierten Fuß-/Radweg. Nach 350 Metern erhebt sich vor uns eine kleine Fußgängerbrücke, die nach links über die tosende Straße führt. Da hin wollen wir – und landen auf der anderen Seite auf einem schönen Pfad. Der zirkelt nach links, wir registrieren das Wegzeichen Schwarzer Balken und folgen dem nach 80 Metern rechts runter! Dieser Balken wird uns nun zunächst durch den Johannswald und dann bis nach Bad Soden hinunter begleiten. An der zweiten Kreuzung halten wir uns also rechts.

**40,35 km; 281 hm**

Kurz nach einer Rechtskurve biegt der Schwarze Balken rechts vom Hauptweg ab und leitet uns ein apartes Tal hinab. Wir nehmen gut Fahrt auf, laufen kommentarlos auf einen anderen Weg auf und müssen kurz danach noch mal ein Stückchen bergauf. Oben, am Waldrand, liegt links eine Reithalle und rechts **Am Mauerkopf**. Wir fahren geradeaus in den asphaltierten Weg. Nun rollen wir praktisch nur noch bergab und können dabei den Blick vom Bergrücken zwischen Altenhain und Neuenhain weit hinweg über Frankfurt genießen.

**41,83 km; 267 hm**

Wir stoßen auf die Kreisstraße K 797 und müssen auf der wenige Meter links rüber. Dann sehen wir gleich wieder rechts hinein den Schwarzen Balken und den Radweg-Hinweis **Bad Soden**. Der Weg biegt sogleich an den Gebäuden nach links und führt schön asphaltiert mit entspannten Schwüngen bis Bad Soden hinab.

**43,64 km; 182 hm**

Wir landen an der **Oranienstraße** und fahren links runter. Am Kreisel rechts und gleich danach mit einem kleinen Linksknick vor zur Durchgangsstraße, der **Königsteiner Straße**. Auf der rollen wir ein paar Meter rechts hinab. Dann queren wir links rüber auf die andere Straßenseite und begeben uns in den **Alter Kurpark**. In der **Kuranlage** lassen wir in der Tat größte Rücksicht walten! Der Weg führt ein paar Meter unterhalb des Kongresszentrums entlang, nach rechts überblicken wir die große Wiese. Kurz hinter dem Podest mit Balustrade geht rechts hinab ein Weg. Dem folgen wir geradeaus am Kurhaus vorbei und auch an der kleinen Konzertmuschel. Schließlich, kurz vorm Ende des Kurparks, ein T-Stück, wir fahren links und sofort rechts aus der Anlage hinaus. Per Zebrastreifen queren wir eine Straße und rollen geradenwegs zum Bahnhof.

Inhalt und Touren sind nach bestem Wissen zusammen gestellt, eine Gewähr für die Richtigkeit der Angaben kann nicht gegeben werden. Das Befahren der Routen erfolgt auf eigene Gefahr, jegliche Haftung durch den Autor oder Verlag aus der Benutzung dieser Tour-Beschreibungen ist ausgeschlossen. Dies gilt insbesondere für Unfälle, durch das Befahren verursachte Beschädigungen und das Begehen von Ordnungswidrigkeiten. Vorgeschlagene Wegabschnitte können einem Fahrverbot unterliegen oder nur für Fußgänger zugelassen sein. Solche Verbote sind zu beachten, das Rad muss auf diesen Strecken geschoben werden.

**Copyright:** Peter Meyer Verlag. Die Tour darf nur zu privaten Zwecken kopiert und verwendet werden; keine andere Nutzung zulässig.